

Harsewinkel  
Marienfeld  
Greffen



Unabhängige Wähler-Gemeinschaft

UWG Harsewinkel e.V., Haverkampstr. 19, 33428 Marienfeld

An die  
Bürgermeisterin der Stadt Harsewinkel  
Frau Sabine Amsbeck-Dopheide  
Münsterstraße 14  
33428 Harsewinkel

Johannes Sieweke  
Haverkampstraße 19  
33428 Marienfeld

Telefon: (05247) 98 40 04  
Telefax: (05247) 98 40 05  
EMail: [johannes.sieweke@t-online.de](mailto:johannes.sieweke@t-online.de)  
[www.uwg-harsewinkel.de](http://www.uwg-harsewinkel.de)

Marienfeld, den 27.03.2010

Sehr geehrte Frau Amsbeck Dopheide,

die Funktion des **Neuen Kommunalen Finanzmanagement** ist die aussagekräftige Darstellung der Finanz, Vermögens- und Ertragslage der Stadt Harsewinkel, um die anstehenden Entscheidung an dieser Grundlage ausrichten zu können.

Dies hat zur Bedingung, dass der Jahreshaushalt konkrete Zahlen über die Aufwendungen, die Erträge und Finanzen und das Anlagevermögen beinhaltet.

Diese Bedingung ist für uns nur zu erreichen, wenn an Stelle von „Plan-Zahlen“ zeitnahe „Ist-Zahlen“ vorliegen und zwar sowohl hinsichtlich

- der Eröffnungsbilanz per 01.01.2009;
- des tatsächlichen Ergebnisses aus dem Vorjahr (zuletzt: 2009);
- der Jahresabschlussbilanz des Vorjahres;
- mit einem festgestellten Ergebnis der tatsächlichen Kassenlage.

Diese konkreten Zahlen haben leider - dieses ist auch zurecht kritisiert worden- bei der Vorlage des Haushaltes 2010 nicht vorgelegen.

Aufgabe für Verwaltung und Politik muss es sein, diese konkreten Zahlen zum Zeitpunkt der Einbringung, spätestens aber zum Zeitpunkt der Verabschiedung eines neuen Haushaltes, d.h. des nächsten Haushaltes für 2011 unter Einbeziehung der Ist-Zahlen für 2010 vorliegen zu haben.

In keinem Fall darf der „Kassenbestand per 31.12. des Vorjahres eine „Plan-Zahl“ sein, sondern dieser muss zwingend der Summe der „Ist-Bestände“ der einzelnen Kassenkonten entsprechen.

Dieses ist auch keine Unmöglichkeit, sondern gesetzlich vorgegebene Praxis für jedes Privatunternehmen. Offene Erträge bzw. Aufwendungen sind in „Aktiven- bzw. Passiven Rechnungsabgrenzungsposten“ bzw. über Forderungen bzw. Verbindlichkeiten auszuweisen.

Die Abgrenzungsschwierigkeiten konzentrieren sich naturgemäß auf den Monat Dezember, die aber von Politik, der Verwaltung unter Einbeziehung der betroffenen Leistungserbringer gelöst werden können.

Sind ausnahmsweise aus sachlichen Gründen noch nicht die endgültigen Ist-Zahlen des Vorjahres in den Haushaltsplanentwurf einzustellen, sind die aus der Buchhaltung bekannten Planzahlen für das Vorjahr auszuweisen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind von der Verwaltung und dem Stadtrat in den nächsten 10 Monaten aus diesem Grunde noch viele Vorarbeiten zu erledigen.

Unsere zeitlichen und sachlichen Vorstellungen sind konkret:

1. **Vorlage des Haushaltsentwurfes 2011 – spätestens bis 31.01.2011**
2. Vorlage der Jahresbilanz per 31.12.2009 auf der Grundlage der vorläufigen Eröffnungsbilanz 01.01.2009 mit der Umsetzung der endgültigen Zahlen aus 2009 per 30.06.2010;
3. Fortschreibung der Schlussbilanz 31.12.2010 mit den endgültigen Zahlen des Jahres 2010 möglichst per 31.01.2011;

**Darstellung der Eröffnungsbilanz 2009 - Darstellung des Haushaltes 2010**

- 1. Die Eröffnungsbilanz 01.01.2009 mit den Bilanzierungsgrundlagen ist zeitnah dem zuständigen Ausschuss zur Prüfung und Rückfrage in Schriftform oder in Datenform zur Verfügung zu stellen. Der Ablauf für die Klärung von Rückfragen ist zwischen Politik und Verwaltung abzustimmen.
- 2. Die endgültige Eröffnungsbilanz 2009 ist dann mit den endgültigen Zahlen 2009 und den Planzahlen 2010 zeitnah fortzuschreiben und dem zuständigen Ausschuss vorzulegen.

**Darstellung der Quartalsergebnisse – Anfang für Kalenderjahr 2010 -**

Die Anforderungen an Inhalt und Umfang der laufenden Quartalsberichte sind zeitnah zwischen Verwaltung und Politik abzustimmen und arbeitssparend für die Verwaltung über das Rats-Informationssystem abzuwickeln.

**Darstellung von Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsplan**

- 1. Die Darstellung der Einnahmen insbesondere aus der Gewerbesteuer sollte zur Erhöhung der Aussage- und Prognosekraft über Unterkonten des Sachkontos 4013000 bzw. „davon-Vermerke“ mit folgenden Differenzierungen dargestellt werden.

**Beispiel für 2010:**

Gewerbesteuervorauszahlungen 2010	X – Betrag
Gewerbesteuernachzahlungen 2009	X – Betrag
Gewerbesteuernachzahlungen 2008	X – Betrag
Gewerbesteuernachzahlungen vor 2008	X - Betrag

**Beispiel für 2011:**

Gewerbesteuervorauszahlungen 2011	X – Betrag
Gewerbesteuernachzahlungen 2010	X – Betrag
Gewerbesteuernachzahlungen 2009	X – Betrag
Gewerbesteuernachzahlungen vor 2009	X – Betrag

Für den Stadtrat ist dieses Wissen um die Jahreszahlen wichtig, da nur so die Gewerbesteuerkraft für das Jahr des Haushaltsplanes zu beurteilen ist.

- 2. Die Darstellung der Ausgaben bei Gebäuden (Schulen) sind schon im Haushaltsplan 2010 um einige Kostenarten erweitert worden. Die Kostenart – Reparatur – sollte diesen Ausgaben hinzugefügt werden. Der Betrag hierfür ist dann in der Kostenart – Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude - in Abzug zu bringen. Aus der Position – Reparatur - ist dann für den Stadtrat ersichtlich, ob Reparaturen vorgenommen worden sind. Aufgrund der erheblichen Streichungen im Haushaltsplan 2010 in der Position Bewirtschaftung ist damit zu rechnen, dass notwendige Reparaturarbeiten nicht ausgeführt werden können und auf die kommenden Jahre verschoben werden.

Die UWG Harsewinkel strebt für den Haushalt 2011 eine Darstellung an, die übersichtlich ist und auch von den Bürgerinnen und Bürgern als richtig und nachvollziehbar empfunden wird. Die Unterlagen müssen für den Stadtrat ein Spiegelbild für die vergangenen Jahre und nachvollziehbare Prognosezahlen für die Zukunft beinhalten.

Der Abschluss 2009 wird sich von den Ansätzen erheblich unterscheiden. Dies geht besonders aus dem per 31.12.2009 vorhandenen Kassenbestand hervor:

Planansatz im Haushalt 2009	10.110.753,00 Euro
tatsächlicher Bestand 31.12.2009	11.440.375,87 Euro
-----	
Differenz / Mehrbestand	1.329.622,87 Euro !!!
=====	

Die Ursache für den Mehrbestand kann in Mehreinnahmen aber auch in Minderausgaben bestehen. Sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite sind in Zukunft einschneidende Entscheidungen zu treffen. Die Mitglieder des Stadtrates und die Bürgerinnen und Bürger sollten durch eine klare und präzise Darstellung transparent informiert sein.

Die Möglichkeiten des neuen NKF sollten wir hierfür nutzen. Wir als unabhängige Bürger sind bereit und willens, uns zur Erreichung dieses Zieles konstruktiv einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen  
Johannes Sieweke  
Fraktionssprecher